

Wahrnehmung der Pädagogisch-Praktischen Studien der  
Lehramtsstudierenden im Fach Physik

Praktikum an der Schule: Wahrnehmung zu Qualität und zeitlicher und  
organisatorische Strukturierung

## Bachelorarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades  
eines Bachelor of Education (BEd)

an der Karl-Franzens-Universität Graz

vorgelegt von

DI Isabella Radl

im Fachbereich Physikdidaktik

Begutachterin: Frau Mag. Dr. Ingrid Krumphals

Graz, 2019



---

# Abstract

## **Perception of the pedagogical-practical studies of the student teachers on physics**

### **Practical training in school: Perception of quality and organisation**

Starting in October 2015, upcoming teachers throughout Austria are studying in new curricula. The practical part *during* their studies has been increased, especially in comparison to the previous training for teachers at general secondary schools. To gain an insight into the students' opinion of this change, a larger survey was launched to ask teacher students on physics about various aspects of the pedagogical-practical studies. This thesis evaluates the perception of quality and organisation of the practical training in school and therefore gives a first insight into students' impression of the new design of teacher studies. 36 student teachers on physics participated in the written survey during their courses in teaching methodology.

The students rated the quality of the practical training in the school highly in all areas. Students are largely satisfied with the integration into the curriculum and the structure of their practical training. However, problems often occur during the integration into the daily study routine.

The present thesis provides a first insight into the perception of student teachers of physics and serves as a starting point for further research.

---

# Kurzfassung

## **Wahrnehmung der Pädagogisch-Praktischen Studien der Lehramtsstudierenden im Fach Physik**

### **Praktikum an der Schule: Wahrnehmung zu Qualität und zeitlicher und organisatorische Strukturierung**

Seit Oktober 2015 studieren österreichweit angehende Lehrkräfte in neuen Studienplänen. Im Zuge dieser Umstellung wurden die Praxisanteile *während* des Studiums vor allem im Vergleich zur vorherigen Ausbildung für Lehrpersonen allgemeinbildender höherer Schulen erhöht. Um einen Einblick in die Wahrnehmung der Lehramtsstudierenden zu dieser Umstellung zu erhalten, wurde in einer größeren Befragung Studierende der Lehramts Physik zu diversen Aspekten der Pädagogisch-Praktischen Studien befragt. Die vorliegende Arbeit wertet die Fragen betreffend der Qualität und der zeitlichen und organisatorischen Strukturierung des Praktikums an der Schule aus und gibt somit einen ersten Einblick in die Wahrnehmung der Studierenden zum neuen Studiendesign. Die Befragung wurde schriftlich mit 36 Studierenden des Lehramts Physik während Lehrveranstaltungen der Fachdidaktik Physik durchgeführt.

Die Lehramtsstudierenden bewerteten die Qualität des Praktikums an der Schule in allen Bereichen hoch. Die Befragten sind außerdem mit der Einbettung der Praktika in den Studienplan und dem Aufbau der Praktika weitgehend zufrieden. Probleme treten jedoch häufig bei der Integration in den Studienalltag ein.

Die vorliegende Arbeit liefert einen ersten Einblick in die Wahrnehmung der Lehramtsstudierenden zum Praktikum in der Schule im Fach Physik und dient als Ausgangspunkt für weitere Untersuchungen.

---

# Inhalt

<b>Abstract</b>	<b>II</b>
<b>Kurzfassung</b>	<b>III</b>
<b>Danksagung</b>	<b>VI</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2. Theoretischer Teil</b>	<b>3</b>
2.1. Stand der gegenwärtigen Forschung zur Praxis im Lehramtsstudium .	3
2.1.1. Forschungsprojekt EduLikS . . . . .	3
2.1.2. Hascher spricht vom Mythos Praktikum[12] . . . . .	5
2.1.3. Weitere Aspekte von Schulpraktika im Lehramtsstudium . . . . .	5
2.2. Praktika in der Lehramtsausbildung im Entwicklungsverbund Süd-Ost	6
2.2.1. Pädagog/innenbildung NEU . . . . .	6
2.2.2. Was ist neu an der Pädagog/innenbildung NEU? . . . . .	7
2.2.3. Das neue Studium im Entwicklungsverbund Süd-Ost . . . . .	8
2.2.4. Aufbau und Organisation der Pädagogisch-Praktischen Studien im Bachelorstudiengang Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung im Entwicklungsverbund Süd-Ost . . . . .	8
2.2.5. Schulpraktika im österreichweiten Vergleich . . . . .	10
<b>3. Befragung zur Wahrnehmung der Pädagogisch-Praktischen Studien</b>	<b>12</b>
3.1. Studiendesign . . . . .	12
3.1.1. Forschungsfrage . . . . .	12
3.1.2. Methode . . . . .	13
3.1.3. Design des Fragebogens . . . . .	14
3.1.4. Erhebung und Stichprobe . . . . .	16
3.2. Ergebnisse . . . . .	18
3.2.1. Vorinformationen zum besuchten Praktikum . . . . .	18
3.2.2. Wahrnehmungen zum besuchten Praktikum . . . . .	20
3.2.2.1. In welchen Schulstufen haben die Studierenden unterrichtet/In welchen Schulstufen hätten sie sich fachlich in der Lage gefühl zu unterrichten . . . . .	20

---

3.2.2.2. Einschätzung zur zeitlichen und organisatorischen Strukturierung des Praktikums an der Schule der PPS . . .	20
3.2.2.3. Einschätzung zur Qualität des Praktikums an der Schule	22
3.3. Zusammenfassende Betrachtung und Diskussion . . . . .	22
3.3.1. Wahrnehmungen zur zeitlichen und organisatorischen Strukturierung des Praktikums . . . . .	24
3.3.2. Wahrnehmungen zur Qualität des Praktikums . . . . .	25
<b>4. Fazit und Ausblick</b>	<b>26</b>
<b>Abbildungen</b>	<b>30</b>
<b>Tabellen</b>	<b>32</b>
<b>Anhang</b>	<b>33</b>

---

# Danksagung

Zuallererst möchte ich mich ganz herzlich bei Dr. Ingrid Krumphals bedanken, welche jederzeit mit vollstem Elan hinter dieser Arbeit gestanden ist und in der Erstellung des Fragebogens zu den Pädagogisch-Praktischen Studien federführend war. Ihr ist es zu verdanken, dass bei der Durchführung der Befragung wirklich keinerlei Unklarheiten oder Probleme aufgetreten sind, da der Fragebogen im Vorfeld mit solch einer Sorgfalt geprüft und berichtigt wurde. Ein großes Dankeschön daher auch an die Leiterin des Fachbereichs Physik, Frau Prof. Haagen-Schützenhöfer, welche mit ihrem Input die Befragung erst vollständig und rund gemacht hat. Ebenso bedanken möchte ich mich bei Herrn Mag. Schubatzky und Herrn Mag. Rath für das Review des Fragebogens im Vorfeld und die Durchführung der Befragung in ihrer Lehrveranstaltungszeit.

Ein ganz großes Dankeschön geht an meine Familie, die mich seit ich denken kann, bei all meinen Wegen unterstützt und immer wieder nachsehen hat, sollte ich mal wieder keine Zeit für sie haben. Abschließend möchte ich mich bei meinem besten Freund, meinem liebsten Menschen - meinem Partner bedanken. Ohne dich wärs nicht so schön.

Ohne Teilnehmer wäre diese Arbeit nie zustande kommen, daher ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die uns ihre Zeit geschenkt haben und die Fragen so gewissenhaft ausgefüllt haben.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden und viel Freude beim Lesen!

---

# Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre ehrenwörtlich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst, andere als die angegebenen Quellen nicht benutzt und die den Quellen wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen inländischen oder ausländischen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht. Die vorliegende Fassung entspricht der eingereichten elektronischen Version.

Graz, am 8. Januar 2020

(Isabella Radl)

## Abkürzungsverzeichnis

**AHS** Allgemeinbildende Höhere Schule

**BHS** Berufsbildende Höhere Schule

**BWG** Bildungswissenschaftliche Grundlagen

**ECTS** European Credit Transfer and Accumulation System

**EVSO** Entwicklungsverbund Süd-Ost

**HTL** Höhere Technische Lehranstalt

**KFU** Karl-Franzens Universität

**LAK** Lehramtskandidat/innen

**NMS** Neue Mittelschule

**PPS** Pädagogisch-Praktische Studien



---

# 1 Einleitung

Bereits im Jahr 2009 wurde die vom Parlament ins Leben gerufene Pädagoginnenbildung NEU entworfen, welche eine voll- und gleichwertige akademische Ausbildung für alle Pädagog/innen in Österreich forderte. Die Umsetzung dieser sollte in regionalen Entwicklungsverbänden erfolgen. Im Zuge dessen wurden in Österreich insgesamt vier Entwicklungsverbände gegründet, mit dem Ziel, die Pädagog/innenbildung NEU bestmöglich umzusetzen. Im Laufe der Jahre 2012 bis 2013 wurde der Entwicklungsverbund Süd-Ost gegründet - ein Zusammenschluss aus Universitäten und pädagogischen Hochschulen in Kärnten, Steiermark und Burgenland. Die drei weitere Entwicklungsverbände in Österreich teilen sich in Entwicklungsverbund Nord-Ost (Wien und Niederösterreich), Mitte (Salzburg und Oberösterreich) und West (Tirol und Vorarlberg).[27]

Nach einigen Jahren harter Arbeit an den neuen Curricula startete mit Oktober 2015 in ganz Österreich die neue Ausbildung für den Bereich der Primarstufe und Sekundarstufe. Im Rahmen des Lehramts Sekundarstufe wurde nicht nur die Ausbildung von NMS/AHS und BHS Lehrer/innen harmonisiert, es wurde ebenso der Praxisanteil während des Studiums erhöht, wodurch auf eine Durchführung des im alten Curriculum durchgeführten Unterrichtspraktikums in Zukunft verzichtet wird. [27]

Seit Einführung des neuen Bachelor- und Masterstudiums „Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung“ sind nun 4 Jahre vergangen - die ersten „neuen“ Pädagogen/innen sind also bereit für dieses spannende Berufsfeld. Bis zu diesem Zeitpunkt ist uns noch nicht bekannt, wie die neue Ausbildung tatsächlich angenommen wird und die Studierenden die „neuen“ Pädagogisch-Praktischen Studien (PPS) tatsächlich wahrnehmen. Daher ist es Ziel dieser Arbeit, einen ersten kurzen Einblick in die aktuelle Wahrnehmung der Studierenden im Fach Physik im Bezug auf die PPS zu erlangen. Die Arbeit gliedert sich wie folgt:

Im theoretischen Teil der Arbeit wird ein kurzer Blick auf die geschichtliche Entwicklung der Schulpraktika in Österreich geworfen und das aktuelle Modell der Pädagog/innenbildung NEU erörtert. Im Weiteren wird ein kurzer Überblick über den Stand der Forschung zum Thema „Praktika in der Pädagog/innenbildung“ gegeben. Im

praktischen Abschnitt wird ein Teil einer größer angelegten Befragung von Studierenden im Fach Physik ausgewertet. Studierende wurden dafür über deren Wahrnehmung zu den gesamten Pädagogisch-Praktischen Studien (PPS) befragt. Die Befragung zielte auf die Einschätzung der Studierenden zu den Praktika, der Verbindung mit der fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltung ab und gibt dabei einen sehr breiten Einblick in die allgemeine Zufriedenheit der Studierenden mit den PPS, den organisatorischen Hürden der Studierenden, deren Wahrnehmung zur Struktur, zum Aufbau und der Qualität der gesamten PPS. Weiters wird nach konkreten Wünschen und Verbesserungsvorschlägen in allen Bereichen gezielt gefragt, um an einer Weiterentwicklung arbeiten zu können. Die Befragung wurde im Studienjahr 2019/20 als Querschnittstudie mit Studierenden des Faches Physik, welche bereits mindestens ein Praktikum absolviert haben, einmalig durchgeführt.

Ziel dieser Arbeit ist es, einen ersten Einblick in die Einschätzung der Studierenden zum neu strukturierten Praktikum an der Schule der PPS zu gewinnen. Daher wird im Zuge dieser Arbeit ein Teil der Befragung zum Praktikum an der Schule ausgewertet. Im Speziellen wird die Frage beantwortet, wie die Studierenden des Lehramts Physik die zeitlichen und die organisatorischen Rahmenbedingungen und die Qualität des Praktikums an der Schule wahrnehmen.

---

## 2 Theoretischer Teil

### 2.1 Stand der gegenwärtigen Forschung zur Praxis im Lehramtsstudium

Die Erforschung der Praktika in der Lehramtsausbildung im deutschsprachigem Raum rückte erst in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus der Forschung. Im folgenden sollten einige dieser Studien vorgestellt werden:

Eine groß angelegte Studie der Universität Hildesheim [5] namens EduLikS untersuchte die Effektivität der Lehrer/innenbildung mit besonderem Augenmerk auf die Pädagogisch-Praktischen Studien. Auch in der Schweiz wurden einige Studien zu diesem Thema, vor allem unter der Leitung von Frau Dr. Hascher durchgeführt. Sie untersuchte zum Einen die persönliche (Kompetenz-)Entwicklung Studierender im Laufe des Schulpraktikums (siehe zum Beispiel [11], [13]), aber auch die Kompetenzentwicklung in der Lehrendenbildung (vgl. [12]). Weitere Arbeiten spezialisieren sich auf einzelne Aspekte des Schulpraktikums ([9],[21]) oder behandeln Praktika studienübergreifend ([26])

#### 2.1.1 Forschungsprojekt EduLikS

Das Forschungsprojekt „Effektivität der universitären Lehrerbildung in konsekutiven Studiengängen (EduLikS) unter besonderer Berücksichtigung Schulpraktischer Studien“ wurde an der Universität Hildesheim nach Umstellung des Lehramtsstudiengangs auf Bolognastruktur durchgeführt. Dort werden seit 2004 Lehramtsstudierende der Grund-, Haupt und Realschule in einem Bachelor/Masterstudiengang (= konsekutiver Studiengang) ausgebildet. In Folge dieser Umstellung auf ein Bachelor-/Masterstudium kam es natürlich auch zu einer Umstellung der Schulpraktika, dessen Effektivität in dieser Studie untersucht werden sollte. [5]

Konkret sind die drei zu absolvierenden Praktika an der Universität Hildesheim folgendermaßen strukturiert: In den schulpraktischen Studien 1 und 2 (SPS1/2) liegt der Fokus vor allem auf der Beobachtung von Unterrichtssituationen, mit einem Einstieg in erste Unterrichtsversuche am Ende des zweiten Praktikums. Im dritten

---

Praktikum, dem Allgemeinen Schulpraktikum (ASP), wird in einem sechswöchigem Intensiv-Blockpraktikum die eigenständige Planung und Durchführung des Unterrichts fokussiert. Begleitet werden die Lehramtsstudierenden in allen Fällen von Mentor/innen und dazugehörigen fachdidaktischen Begleitungen. Zum Ende des Bachelors muss ein viertes vierwöchiges Blockpraktikum abgehalten werden, in dem bereits Gelerntes noch weiter vertieft wird.[5]

Die Praktika wurden mit einem groß ausgelegtem Studierendenfragebogen evaluiert. In diesem wurde die Effektivität der schulpraktischen Studien von den Lehramtsstudierenden und Mentor/innen bewertet. Dabei wurden neben einem großem demografischen Teil genaue Fragen zur (Studien-)Motivation, der Studierendenzufriedenheit, der Arbeits- und Prüfungsbelastung, der subjektiven Bewertung des Studiums allgemein, Kompetenzeinschätzungen, Leistungseinschätzungen der Studierenden und Fremdeinschätzungen der Mentor/innen abgefragt. [5]

Es wurden insgesamt 757 Studierendenfragebögen ausgewertet. Die Ergebnisse zur Zufriedenheit mit den Studienbedingungen *im Allgemeinen* fallen sehr ernüchternd aus. Mehr als 80% der Befragten wünschen sich bessere Studienbedingungen und sagen, dass das Studium nur schwer mit anderen Verpflichtungen in Einklang zu bringen sei. Viele Studierende berichten außerdem von hohen Arbeitsbelastungen während des Praktikums, vor allem im Allgemeinen Schul(block)praktikum (>30% geben an, sie seien „sehr stark“ belastet). Nach der konkreten Frage jedoch, wie die Studierenden mit der Einbringung der *Schulpraktika* im Studienverlauf zufrieden sind, wie die Betreuung des/r Mentors/in ausgefallen sind und wie gut die im Schulpraktikum gewonnen Erkenntnisse ins weitere Studium eingebracht werden können, antworten mehr als 86 % der Befragten durchwegs positiv. 86,5% stimmen weitgehend und voll zu, dass sie in den Schulpraktika weit mehr gelernt haben, als in den Lehrveranstaltungen der Universität. Außerdem stimmen 92% weitgehend und voll zu, dass Lehrveranstaltungen mit den Praktika inhaltlich ineinandergreifen sollten. Die Einschätzung der Qualität des Praktikums auf einer Skala von 1-4 fällt mit 3,24 im Mittel sehr hoch aus. Höhere Bewertung erlangt die Qualität der Unterrichtsbesprechungen, ebenso durchwegs positiv wurde die Wahrnehmung der persönlichen Entwicklung (3,12) und die Auswirkung des Praktikums (2,94) im Mittel bewertet. Die Einschätzung der eigenen Kompetenzen und die Fremdeinschätzung der Mentoren erhöht sich während des Studiums stark in allen Bereichen, vor allem aber in den Kompetenzen, welche in den schulpraktischen Anteilen gefördert werden sollen. Daher wird von einer hohen Effektivität der Schulpraktischen Anteile ausgegangen.[5]

### 2.1.2 Hascher spricht vom Mythos Praktikum [12]

Die Erkenntnisse der im vorherigen Abschnitt vorgestellten Studie decken sich auch sehr mit der gegenwertigen Forschung von Frau Hascher auf diesem Gebiet. Empirische Befunde zeigen, dass Praktika im Allgemeinen im Vergleich zum gesamten Studium von Studierenden sehr positiv bewertet werden. Da Praktika von Studierenden und Auszubildenden einen sehr hohen Stellenwert zugeschrieben bekommen, wird häufig nach mehr (meint meist längerer) Praxis verlangt. Wichtiger jedoch als die Dauer des Praktikums sei ein ausgewogenes Verhältnis von Theorie und Praxis während des Studiums [12]. Bereits im Jahr 1986 wurde publiziert, dass gute Lernerfolge im Praktikum erst dann erzielt werden, wenn Praktika systematisch mit dem Wissenserwerb in einer Lehrveranstaltung verbunden werden [14]. Das bedeutet, dass das systematische Einpflegen von Praktika in die Ausbildung von besonderer Bedeutung ist.

Es ist belegt, dass die Praktika im Vergleich zum „theoretischen Teil“ der Lehramtsausbildung bei allen Studierenden und Betreuenden hohe Beliebtheit aufweist. Hascher beschreibt diese hohe Einschätzung sogar als „Mythos Praktikum“ [11]. An der Universität Bern wurde dazu bereits einige Jahre zuvor untersucht, wie sich die Einstellung zum Praktikum im Laufe der Jahre, also in der Retrospektive verändert. Direkt nach dem Praktikum sind Studierende im Allgemeinen mit Ihrem Praktikum sehr zufrieden und schätzen ihre eigenen Lernerfolge sehr hoch ein. Wenige Jahre darauf fällt die Beurteilung derselben Kriterien für dieselben Praktika weniger positiv aus. Auffallend ist, dass ein wesentlicher Teil der Rückgänge auf die kritischere Beurteilung der Mentor/innen zurückgeht. Die Zusammenarbeit, die Hilfestellungen und sogar ihre Kompetenzen werden negativer bewertet. Hascher konstatiert abschließend, dass Praktika generell kritischer betrachtet werden sollen. Dem Ruf nach „mehr Praxis“ sollte also nicht ungefragt Beitrag geleistet werden, sondern konkret die Rahmenbedingungen und Lernsettings in den Praktika verbessert werden. [10].

### 2.1.3 Weitere Aspekte von Schulpraktika im Lehramtsstudium

Ein weiterer wichtiger Aspekt in Schulpraktika sind Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen. Unterrichtsnachbesprechungen sind in Praktika weitaus üblicher, wobei Unterrichtsvorbesprechungen oft nachrangig behandelt werden, dennoch aber von großer Bedeutung sind ([9]): Futter und Staub führten dazu eine Studie über 1 Jahr durch, in der sie Studierende in drei Settings befragten: A) keine Unterrichtsvorbesprechungen, B) Vorbesprechungen der Unterrichtseinheit und C) reines Zuhören bei einer Unterrichtsvorbesprechung. Die Ergebnisse zeigen, dass

sowohl die Unterrichtsvor- als auch Nachbesprechungen eine hohe Wichtigkeit für die Lehramtsstudierenden haben. Als Vorteile der Unterrichtsvorbesprechungen sehen die Autoren auf alle Fälle den emotionalen Effekt des Angstnehmens und der Sicherheit, die durch eine Vorbesprechung gegeben werden kann. Nachteile sehen sie in der Beeinflussung und Anpassung des eigenen (sich noch zu entwickelnden) Unterrichtsstils. [9]

## 2.2 Praktika in der Lehramtsausbildung im Entwicklungsverbund Süd-Ost

Vor einigen Jahren wurden die Lehramtsausbildung und damit verbunden auch die Praktika in der Lehramtsausbildung grundlegend umgeschichtet. Das folgende Kapitel soll einen kurzen das neue Design des Studiums geben.

### 2.2.1 Pädagog/innenbildung NEU

Bereits im Jänner 2009 beauftragte die damalige Bundesministerin Dr. Claudia Schmied mit Bundesminister Dr. Johannes Hahn eine Gruppe von Expert/innen mit einem Entwurf einer Reform für die einheitliche Lehrer/innenausbildung in Österreich. In zahlreichen Gesprächsrunden und bundesweiten Stakeholderkonferenzen wurden die Vorschläge der Expert/innengruppe breit diskutiert. Die Ergebnisse mündeten schließlich in das vom Nationalrat beschlossene „Bundesrahmengesetz zur Einführung einer neuen Ausbildung für Pädagoginnen und Pädagogen“, welches am 11. Juli 2013 in Kraft trat. Mit diesem Gesetz wurde die gesamte Ausbildung für das Lehramt in Österreich neu definiert.[19]

Durch dieses Gesetz wird vor allem geregelt, dass *alle* Lehramtskandidaten zukünftig ihr Studium vollakademisch abschließen. Auch die Lehramtskandidat/innen der Primarstufe und des ehemaligen Lehramts für die NMS sind nun dazu verpflichtet, im Laufe ihrer Berufskarriere einen „Master of Education“ zu absolvieren. Damit wird das erste Mal seit 250 Jahren in der Geschichte der Lehramtsausbildung in Österreich die Zweigleisigkeit und hierarchische Abstufung nach Schultypen gebrochen und eine einheitliche Ausbildung für alle Lehrkräfte gefordert [18]. Einzig ausgenommen sind nach wie vor die Elementarpädagog/innen, welche von diesem Gesetz nicht betroffen sind. [19]

Die Struktur der Pädagog/innenbildung NEU, besonders im EVSO wird im Folgenden beschrieben.

## 2.2.2 Was ist neu an der Pädagog/innenbildung NEU?

### **Harmonisierte Ausbildung für alle Schultypen**

Die Ausbildung der neuen Lehramtskandidaten richtet sich nicht mehr nach Schultypen, sondern nach Altersklassen. So wird bei der neuen Pädagog/innenbildung zwischen Primarstufe/Sekundarstufe Allgemeinbildung/Sekundarstufe Berufsbildung unterschieden. Die neuen Studien sind vollakademisch nach Bolognastruktur. Durch diese Harmonisierung wird im Studium zur Sekundarstufe die Ausbildung gemeinsam von Universität und pädagogischer Hochschule übernommen. Das Gesetz sieht sogar eine verpflichtende Kooperation dieser beiden Institutionen vor. [17]

### **Verlängerte Ausbildungsdauer für alle Schultypen**

Alle Lehramtskandidat/innen müssen verpflichtend ein vierjähriges Bachelorstudium absolvieren, bevor sie zur Lehrtätigkeit an der Schule berechtigt sind. Um im Schuldienst verbleiben zu dürfen, ist der Abschluss eines „Master of Educations“ (MEd) innerhalb von fünf Jahren nach Eintritt in die Schule verpflichtend und stellt bei Nichteinhaltung nach Paragraph 25, Abschnitt 3 der Dienstrechtsnovelle 2013 [2], einen Kündigungsgrund dar. [17]

### **Die Schulpraxis ist neu geregelt**

In der vorherigen Ausbildung zum Lehramt für die Neue Mittelschule und auch der ehemaligen Sonderschule war der Praxisanteil *während* der Ausbildung im Vergleich zum Lehramt der Allgemeinbildenden höheren Schulen sehr hoch. (In der AHS wurde dafür ein einjähriges Praktikum am Ende des Studiums angehängt, das Unterrichtspraktikum.) Bei der Entwicklung der neuen Lehramtsausbildung war es daher von großem Interesse das hohe Praxisniveau auch in der gemeinsamen Ausbildung zu belassen. Neben den Praxisschulen sind nun auch sogenannte Kooperationsschulen wichtige Ausbildungsorte für die Studierenden. [17] Weiters gibt es in der neuen Ausbildung kein einjähriges Unterrichtspraktikum des Lehramts für AHS mehr. Dieses wird durch den höheren Praxisanteil während des Studiums und durch die sogenannte Induktionsphase, in der Junglehrer/innen durch ein Mentoring begleitet und auch bewertet werden, abgelöst. [17]

### **Weitere Neuerungen**

Im neuen Lehramt gibt es kein eigenes Lehramt zur Sonderschule, es gibt jedoch den Schwerpunkt „Inklusion“, welche sowohl in der Sekundar- als auch Primarstufe als

Spezialisierung gewählt werden kann. Außerdem wird die Zulassung zum Lehramtsstudium mit einer Eignungsprüfung geregelt. [17]

### 2.2.3 Das neue Studium im Entwicklungsverbund Süd-Ost

Angeregt vom Bundesministerium für Bildung und Frauen (vormals BMUKK) und dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (vormals BMWF) sollten sich zur Umsetzung der neuen gemeinsamen Lehramtsausbildung sogenannte Entwicklungsverbände schließen. Im Herbst 2012 schlossen sich daher die Pädagogische Hochschule Steiermark mit der Karl-Franzes Universität Graz, der Kirchlich-Pädagogischen Hochschule Steiermark und der Pädagogischen Hochschule Burgenland zum „Entwicklungsverbund Steiermark-Burgenland“ zusammen. Ein Jahr später wurde dieser noch um die Pädagogische Hochschule Kärnten erweitert, ein halbes Jahr darauf mit der Kunstuniversität Graz und der Technischen Universität Graz zum „Entwicklungsverbund Süd-Ost“ komplettiert. Unter Einbeziehung von über 300 Expert/innen startete im November 2013 die Entwicklung und Neuaufsetzung aller Curricula der Bachelor und Masterstudiengänge auf Basis des Gesetzes über die neue Pädagog/innenbildung. Nur knappe eineinhalb Jahre danach konnten die entwickelten Curricula den akademischen Gremien vorgelegt werden. [7]

Neben dem Entwicklungsverbund Süd-Ost haben sich außerdem der Entwicklungsverbund Nord-Ost (Wien, Niederösterreich), Mitte (Salzburg, Oberösterreich) und Nord (Tirol, Vorarlberg) zusammengeschlossen. Ihnen allen gemein ist das neue Bundesrahmengesetz zur Pädagog/innenbildung NEU. Die Umsetzung der einzelnen Curricula erfolgte jedoch getrennt im jeweiligen Entwicklungsverbund.

### 2.2.4 Aufbau und Organisation der Pädagogisch-Praktischen Studien im Bachelorstudiengang Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung im Entwicklungsverbund Süd-Ost

Das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung umfasst 8 Semester und 240 ECTS. Es sind zwei Unterrichtsfächer oder ein Unterrichtsfach und die Spezialisierung „Inklusive Pädagogik“ zu wählen. Die Verteilung der ECTS im Bachelorstudium ergibt sich wie in Tabelle 1 gezeigt. [16]

Damit entfallen fast 10% aller zu absolvierenden ECTS auf die Pädagogisch-Praktischen Studien, welche also einen sehr hohen Stellenwert in der neuen Lehramtsausbildung einnehmen. 5 ECTS, die den Fächern der PPS zugehören, beziehen sich auf die jeweiligen fachdidaktischen Begleitungen, die verpflichtend parallel zum jeweiligen Praktikum absolviert werden müssen. 10 ECTS der



**Tab. 1:** Verteilung der ECTS im Bachelorstudium [16]

	Gesamt ECTS	davon PPS
Bildungswissenschaftliche Grundlagen	40	10
Fach A	95	5
Fach B oder Spezialisierung	95	5
Bachelorarbeit	5	-
Freie Wahlfächer	5	-
	240	20

**Tab. 2:** Schwerpunkte und vorgeschlagene Semester der PPS [16]

Praktikum	Schwerpunkt	empf. Semester	ECTS
Orientierungspraktikum	Theorie und Praxis des Unterrichts	2	2
PPS1: jeweils Fach A und B bez. Spez.-praktikum	Einführung in die pädagogische Forschung (Unterrichtsplanung und -beobachtung)	4-5	4
PPS2: jeweils Fach A und B bez. Spez.-praktikum	Diversität und Inklusion	5-6	6
PPS3: jeweils Fach A und B bez. Spez.-praktikum	Pädagogische Diagnostik und Leistungsbeurteilung	6-7	6
Forschungspraktikum	Qualitätssicherung und Evaluation	7	2

Bildungswissenschaftlichen Grundlagen beziehen sich auf die zu absolvierenden Praktika in der Schule. Insgesamt sind es 8 Praktika, welche während des Studiums zu absolvieren sind. Davon sind je drei (PPS 1-3) fachbezogen und 2 ohne Fachzugehörigkeit. Jedes Praktikum ist mit einem Schwerpunkt versehen. Diese sollen im Praktikum an der Schule, in der dazugehörigen fachdidaktischen Begleitung und in der Begleitlehrveranstaltung der BWG behandelt werden. Die Schwerpunkte und vorgeschlagenen Semester sind in Tabelle 2 dargestellt. Die vorgeschlagene Stundenaufteilung für PPS1,2 und 3 sind in Abbildung 2.1 bis 2.3 dargestellt. [16]

Im Vergleich dazu: Im vorherigem Curriculum des Lehramts der Karl-Franzens Universität Graz (Curriculum UG2002:08W [15]) entfielen im *gesamten* Diplomstudium insgesamt 12 ECTS auf die Schulpraktische Ausbildung. Während des ersten Studienabschnitts musste das „Schulpraktikum 1“ für beide Fächer absolviert werden, während des zweiten Studiums entsprechend das „Schulpraktikum 2“. Eine

	Variante AHS/BMHS	Variante NMS
Hospitationen, Praxiserfahrungen sammeln, Berufsfeld erkunden	11h	5h
Selbstständiger Unterricht	4h	10h
Besprechungen	8h	15h
Persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	27h	20h
Gesamt	50h (2 EC)	50h (2 EC)

**Abb. 2.1:** Stundenverteilung des Praktikums der PPS1, Quelle: Website der Pädagogischen Hochschule <https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/pps-bachelor-sek-ab/>

	Variante AHS/BMHS	Variante NMS
Hospitationen, Praxiserfahrungen sammeln, Berufsfeld erkunden	10h	5h
Selbstständiger Unterricht	8h	10h
Besprechungen	10h	15h
Persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	47h	45h
Gesamt	75h (3 EC)	75h (3 EC)

**Abb. 2.2:** Stundenverteilung des Praktikums der PPS2, Quelle: Website der Pädagogischen Hochschule <https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/pps-bachelor-sek-ab/>

fachdidaktische Begleitung war nur zum zweiten Praktikum vorgesehen.

Praktika an der Schule sind in die Bereiche Hospitationen, selbstständiger Unterricht, Besprechungen und persönliche Vor- und Nachbereitungszeit unterteilt.

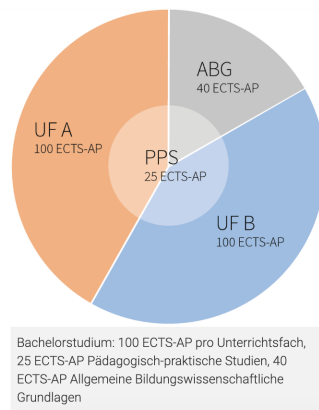
### 2.2.5 Schulpraktika im österreichweiten Vergleich

Im „Bundesrahmengesetz zur Einführung einer neuen Ausbildung für Pädagoginnen und Pädagogen“ gibt es keine konkrete Vorgabe, wie viele ECTS auf die Pädagogisch-Praktischen Studien zu entfallen haben. Es solle jedoch auf eine Integration der Fachwissenschaft/Fachdidaktik in die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen geachtet werden. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die einzelnen Entwicklungsverbände die Verteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien unterschiedlich umsetzten. [25]

Als Beispiel sei der Aufbau des Studiums in Wien und Niederösterreich gezeigt: Im

	Variante AHS/BMHS	Variante NMS
Hospitationen, Praxiserfahrungen sammeln, Berufsfeld erkunden	10h	5h
Selbstständiger Unterricht	8h	10h
Besprechungen	10h	15h
Persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	47h	45h
Gesamt	75h (3 EC)	75h (3 EC)

**Abb. 2.3:** Stundenverteilung des Praktikums der PPS3, Quelle: Website der Pädagogischen Hochschule <https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/pps-bachelor-sek-ab/>



**Abb. 2.4:** Aufbau des Studiums nach ECTS im Entwicklungsverbund Nord-Ost

Entwicklungsverbund Nord-Ost ist die Verteilung der ECTS in Fach A und B und den Allgemein Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (ABG, entspricht den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen BWG) nur wenig verschieden der Aufteilung im EVSO, siehe dazu Abbildung 2.4. [25]

---

## 3 Befragung zur Wahrnehmung der Pädagogisch-Praktischen Studien

### 3.1 Studiendesign

#### 3.1.1 Forschungsfrage

Da es noch keine empirischen Befunde zur Wahrnehmung der Praktika in der neuen Lehramtsbildung im **EVSO!** gibt, liegt es nahe, diese genauer zu untersuchen. Im Fachbereich Fachdidaktik Physik wurde im Zuge eines größer angelegten Fragebogens mit Studierenden des Lehramts Physik aus diesem Grund untersucht, wie die Studierenden die „neuen“ PPS und deren Integration in das Studium wahrnehmen. Es wurde darauf eingegangen, wie Physik-Lehramtskandidat/innen die Qualität im Bezug auf deren Professionalisierung, die Organisation und Strukturierung und die Verknüpfung und Qualität zu den physikdidaktischen Begleitungen wahrnehmen. Außerdem wurden mit offenen Fragen konkrete Probleme der Studierenden aufgegriffen und Verbesserungsvorschläge eingeholt.

Die Ergebnisse der gesamten Befragung würden den Rahmen dieser Bachelorarbeit übersteigen. Aus diesem Grund beschäftigt sich die vorliegende Arbeit mit der Frage:

**Wie nehmen die Studierenden des Lehramts Physik die Qualität und die zeitliche und organisatorische Strukturierung des Praktikums an der Schule im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien zum Zeitpunkt der Befragung wahr?**

### 3.1.2 Methode

Um diese Frage beantworten zu können wurde eine schriftliche Befragung gewählt. Diese hat einige Vorteile im Vergleich zu anderen gängigen Untersuchungsmethoden: Gegenüber einer mündlichen Befragung wird die schriftliche Datenerhebung von den Probanden als anonym empfunden, so dass glaubwürdigere Antworten zu erwarten sind [6].

Die schriftliche Befragung ist außerdem eine kostengünstige Untersuchungsvariante und eignet sich auch zur Befragung einer großen Stichprobe. Bei einem Online-Fragebogen besteht vor allem der Vorteil, dass Untersuchungsteilnehmer die Befragung jederzeit und überall durchführen können. Jedoch ist bekannt, dass durch persönliche Anwesenheit bei der Datenerhebung die Erhebungssituation besser kontrollierbar ist und eine höhere Rücklaufquote erzielt werden kann. Eine hohe Standardisierung wird ebenso erreicht, wenn es gelingt, Probanden für die Studie in Gruppen zusammenzuführen. Daher wurde die hier vorgestellte Befragung im Rahmen von Lehrveranstaltung der Lehramtsstudierenden in Physik durchgeführt. [6]

Im Vorfeld der Studie erfordert eine schriftliche Befragung jedoch eine gute Strukturierung der Inhalte, da im Gegensatz zu einer mündlichen Befragung nachträglich keine Konkretisierung der Fragen mehr möglich ist. [6]

Fragen, welche sich aus dieser Strukturierung ergeben, können den Studienteilnehmer/innen in einer offenen oder geschlossenem Form vorgelegt werden. Offene Fragen werden dabei mit eigenen Worten beantwortet, geschlossene Fragen hingegen geben eine endliche Anzahl an Antwortmöglichkeiten vor. Offene Fragen bieten den Vorteil einer freien, unbeeinflussten Antwort, werden jedoch von vielen Testpersonen nicht beantwortet. So kommt es bei offenen Fragen häufig zu einer eingeschränkten Vergleichbarkeit der Daten. Die Auswertung offener Fragen ist allemal aufwendiger, als die der geschlossenen. Neben offenen und geschlossenen Fragenformat gibt es auch Mischformen, welche zusätzlich offene Kategorien enthalten können (zum Beispiel: „Sonstige: ...“). [20]

Die in dieser Arbeit vorgestellte Befragung wurde aus soeben erläuterten Gründen als Online-Fragebogen durchgeführt. Um die Bedingungen während der Erhebung besser kontrollieren zu können, wurde diese in drei Lehrveranstaltungen des Lehramtstudiums in Physik während der Lehrveranstaltungszeit durchgeführt. Die gewählten Fragenformate sind zum großen Teil geschlossene Fragen beziehungsweise Mischformen, um eine bessere Vergleichbarkeit zu erreichen. Im Zuge dieser Arbeit wurden nur geschlossene Fragen ausgewertet. Im Laufe von weiteren Arbeiten ist auch die Auswertung der offenen Fragen geplant.

Der hier vorgestellte Fragebogen wurde mithilfe von LimeSurvey [1] erstellt und

umfasst 145 Fragen, welche zur besseren Strukturierung in 15 Untergruppen unterteilt wurden. Die Befragung ist einmalig durchgeführt worden, die vorliegende Arbeit stellt also eine Querschnittsstudie dar.

### 3.1.3 Design des Fragebogens

Der gesamte Fragebogen mit dem Titel *Befragung zur individuellen Wahrnehmung der Pädagogisch-Praktischen Studien und der fachdidaktischen Begleitung in Physik* unterteilte sich in folgende Fragenbereiche:

- Vorinformationen zum besuchten Praktikum
- Die individuelle Wahrnehmung der Praktika in der Schule und
- der dazugehörigen fachdidaktischen Begleitung.
- Die persönliche Einschätzung zur Verknüpfung der fachdidaktischen Begleitung, der Begleitlehrveranstaltung der BWG und dem Praktikum an der Schule
- Welches fachdidaktische Wissen aus dem Zweitfach konnten die Studierenden in ihren Praktika in Physik nutzen und vice versa?
- Allgemeiner Teil zu Wünschen und Verbesserungsvorschlägen für die gesamten PPS
- Demografie

Alle Fragen zur Wahrnehmung der PPS bezogen sich auf das **zuletzt** von den Studierenden absolvierte Praktikum an der Schule und die dazugehörige fachdidaktische Begleitlehrveranstaltung in Physik und die Begleitlehrveranstaltung der BWG.

Die Fragen, vor allem jene betreffend den behandelten Inhalten, wurden auf diese PPS abgestimmt. Die genauen Schwerpunkte der im Bachelorstudium zu absolvierenden PPS sind in Tabelle 2 aufgelistet. Jede Frage wurde differenziert für die jeweiligen PPS (PPS 1,2 oder 3) ausgewertet.

#### **Vorinformationen**

In den Vorinformationen zum besuchten Praktikum wurden die Studierenden nach dem zuletzt absolvierten Praktikum gefragt und an welchem Schultypen, Semester und Bundesland sie dieses besucht haben. Alle folgenden Fragen des gesamten Fragebogens bezogen sich auf jenes Praktikum. Außerdem wurde evaluiert, wie viele Stunden im

jeweiligen Praktikum für Hospitationsstunden und Einheiten selbstständigen Unterrichtens aufgewendet wurden.

### **Individuelle Wahrnehmung der Praktika in der Schule**

Die Befragung zur individuellen Wahrnehmung der Praktika in der Schule nahm den größten Teil des Fragebogens ein: Dieser wurde weiter unterteilt in Fragen betreffend:

- Vorinformationen zum besuchten Praktikum
- Anmeldung
- Betreuung durch den/die Mentor/in
- Hospitationseinheiten
- Einheiten selbstständigen Unterrichts
- Feedback (Unterrichtsbesprechungen)
- Arbeitsaufwand
- Allgemeine Einschätzung zur Qualität des Praktikums

In der vorliegende Arbeit wurde genauer auf den Fragenblock zur allgemeinen Einschätzung der Qualität des Praktikums und ausgewählten Fragen zur organisatorischen und zeitlichen Strukturierung eingegangen. Die konkrete Formulierung der in dieser Arbeit ausgewerteten Fragen sind im Anhang zu finden.

### **Individuelle Wahrnehmung der dazugehörigen fachdidaktischen Begleitung**

In diesem Frageblock wurden die Studierenden nach ihrer Einschätzung zur Qualität, Wirksamkeit und dem Nutzen der fachdidaktischen Begleitung befragt. Es wurde mitunter darauf eingegangen, welche konkreten Inhalte der fachdidaktischen Begleitung im Unterricht nach Wahrnehmung der Studierenden eingesetzt werden können und wie sie den Aufbau der Lehrveranstaltung empfinden.

*Dieser Fragenblock wurde in der vorliegenden Arbeit nicht ausgewertet.*

### **Persönliche Einschätzung zur Verknüpfung der fachdidaktischen Begleitung, der Begleitlehrveranstaltung der BWG und dem Praktikum an der Schule**

Wie bereits im Theorieteil erwähnt, sollen die PPS ein Zusammenspiel aus dem Praktikum an der Schule, der fachdidaktischen Begleitung und der Begleitlehrveranstaltung der BWG ergeben. In diesem Frageblock wurden die

Studierenden befragt, inwiefern diese die Verknüpfung dieser drei Lehrveranstaltungen einschätzen und in welchem Bereichen sie noch Verbesserungspotential sehen. Unter anderem wurde versucht, etwaige Doppelungen und Themenüberschneidungen der einzelnen Lehrveranstaltungen aufzudecken. *Dieser Fragenblock wurde in der vorliegenden Arbeit nicht ausgewertet.*

### **Verknüpfung mit Zweitfach**

In diesem Frageblock wurde konkret nach fachdidaktischen Inhalten des Zweitfachs gefragt, welche die Studierenden in ihrem Physikpraktikum einsetzen konnten. Vice versa wurde nach physikdidaktischen Inhalten gefragt, welche die Studierenden bereits in den Praktika ihres Zweitfaches einsetzen konnten.

*Dieser Fragenblock wurde in der vorliegenden Arbeit nicht ausgewertet.*

### **Allgemeiner Teil zu Wünschen und Verbesserungsvorschlägen für die gesamten PPS**

Dieser Fragenblock sollte abschließend mit vielen offenen Fragen ein allgemeines Feedback zum besuchten Praktikum einholen. Die Studierenden wurden abschließend nach Wünschen und Verbesserungsvorschlägen für die PPS befragt.

*Dieser Fragenblock wurde in der vorliegenden Arbeit nicht ausgewertet.*

### **Demografie**

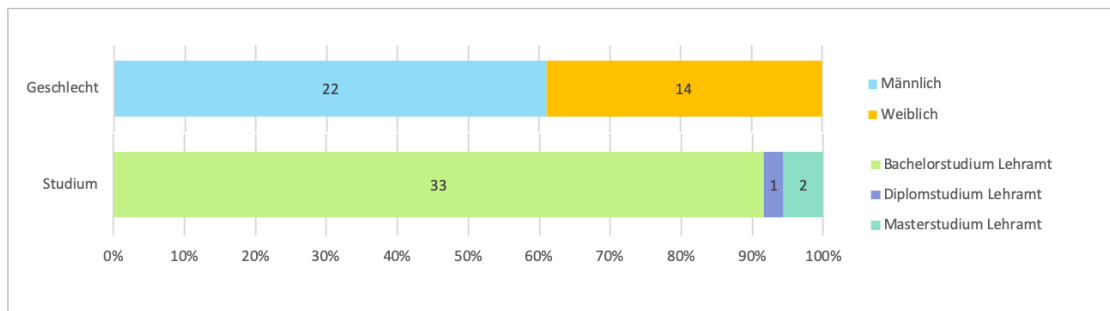
Im letzten Abschnitt wurde das Alter, Geschlecht, Studiensemester in Physik, Erwerbstätigkeit, Lehrerfahrung in Physik außerhalb der Praktika und bereits absolvierte fachdidaktische Lehrveranstaltungen abgefragt.

#### **3.1.4 Erhebung und Stichprobe**

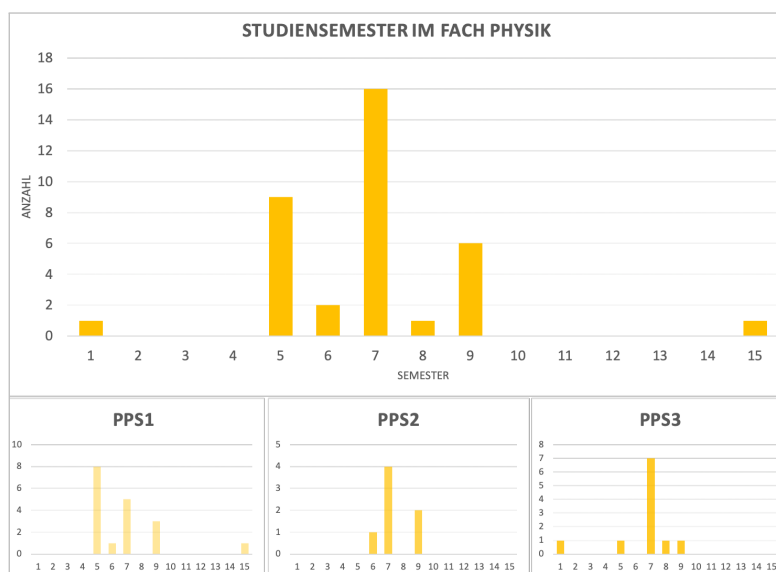
Die Datenerhebung erfolgte mithilfe eines mit Limesurvey [1] erstellten Online-Fragebogens. In drei Lehrveranstaltungen des Lehramtstudiums Physik wurden hierfür 34 Personen befragt. Zwei weitere Personen des Master-Studienlehrgangs haben die Befragung ebenso durchgeführt. Insgesamt umfasst die Stichprobe daher 36 Studierende des Lehramts Physik.

Die Geschlechterverteilung ist mit 22 Männern und 14 Frauen bei 61 zu 39 Prozent vergleichbar mit der Geschlechterverteilung des Lehramtstudiums Physik (71/29 Prozent [22]). 33 Personen, welche an der Befragung teilgenommen haben, studierten zum Zeitpunkt der Befragung im Bachelorstudium Lehramt Physik, 1 Person im





**Abb. 3.1:** Verteilung der Stichprobe bezogen auf Geschlecht und Studium

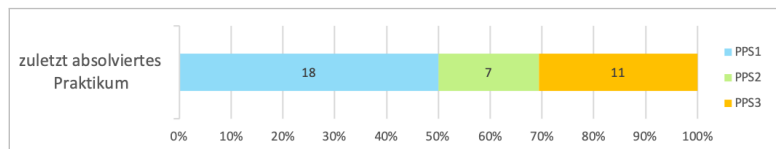


**Abb. 3.2:** Verteilung der Stichprobe auf Studiensemester im Lehramtsstudium Physik zum Zeitpunkt der Befragung

Diplomstudium und 2 im Masterstudiengang des Lehramts. Die Verteilung der Geschlechter und Stichprobe ist in Abbildung 3.1 gezeigt.

Die Verteilung der Studiensemester ist in Abbildung 3.2 gezeigt. Die Befragung wurde in einem Wintersemester durchgeführt. Da die Studierenden typischerweise ihr Studium im Winter beginnen, ist die Anzahl der in ungeraden studierenden Befragungsteilnehmer weitaus höher. Eine Person gab an, im ersten Semester zu studieren, was sich durch einen Studienwechsel erklären lässt.

Im Mittel waren die Befragten zum Zeitpunkt der Befragung 23.4 Jahre alt.



**Abb. 3.3:** Verteilung der Stichprobe im Bezug auf die zuletzt absolvierten PPS

## 3.2 Ergebnisse

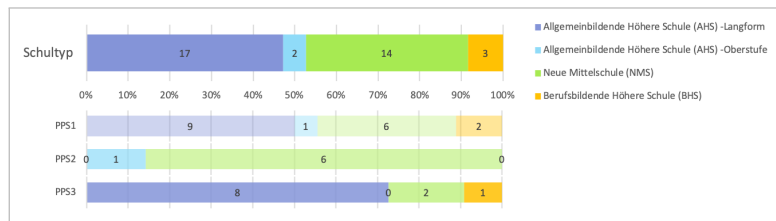
Im folgenden Teil sind ausgewählte Fragen des Fragenblocks zum Praktikum in der Schule ausgewertet. Der genaue Wortlaut der ausgewerteten Fragen ist im Anhang zu finden.

### 3.2.1 Vorinformationen zum besuchten Praktikum

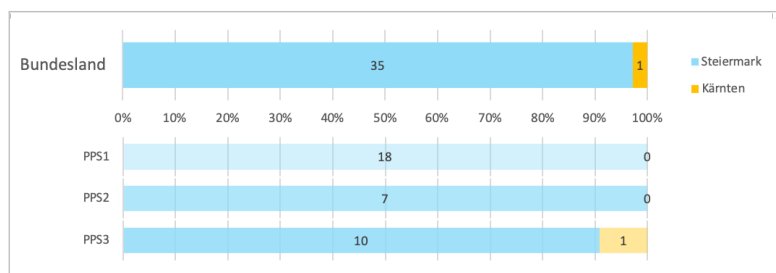
Die Hälfte der Befragten gaben an, ihr zuletzt absolviertes Praktikum sei jenes der PPS1, 7 Personen haben zuletzt jenes der PPS2 besucht und die restlichen 11 Personen haben zuletzt das Praktikum der PPS3 absolviert und abgeschlossen. Die Befragung nahm im Folgenden Bezug auf die zuletzt absolvierten PPS, somit haben 50 Prozent der Befragten im Fragebogen ihre PPS1 bewertet, etwa 20 Prozent die PPS2 und etwa 30 Prozent die PPS3. Die prozentuelle Verteilung der zuletzt absolvierten PPS ist in Abbildung 3.3 gezeigt.

Die Praktika wurden zu einem großem Teil an der AHS-Langform und NMS absolviert, wie in Abbildung 3.4 ersichtlich ist. Nur eine der befragten Personen gab an, ihr Praktikum nicht in der Steiermark absolviert zu haben (Abbildung 3.5).

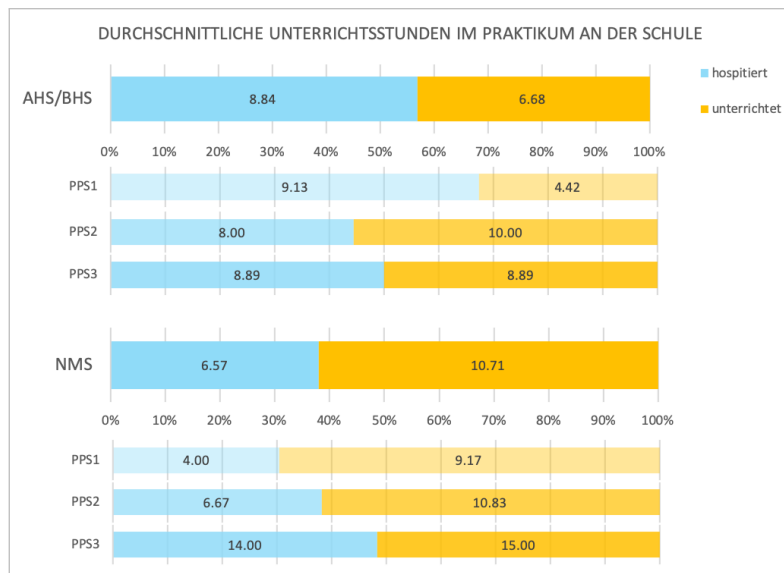
Zuletzt wurden die Studierenden nach der Anzahl der zu hospitierenden und selbstständig zu unterrichtenden Unterrichtseinheiten, welche sie im Rahmen ihres Praktikums gesamt absolvieren mussten, befragt. Die durchschnittliche Anzahl der Unterrichtseinheiten ist, für die verschiedenen Schultypen und PPS differenziert, in Abbildung 3.6 gezeigt. Vergleicht man die tatsächlich abgehaltenen mit den vorgegebenen Unterrichtseinheiten, so deckt sich Vorgabe (hospitiert/unterrichtet: 8/4 für PPS1 und 10/8 für PPS2-3, siehe auch Abbildungen 2.1 bis 2.3) und tatsächliche Durchführung in der AHS/BHS weitgehend. In den Praktika der NMS deckt sich die Vorgabe mit der tatsächlichen Durchführung (hospitiert/unterrichtet: 5/10) in den PPS1-2. Die höhere Stundenanzahl im PPS3 ergibt sich durch einen Studierenden, welcher angab, je 20 Stunden hospitiert und unterrichtet zu haben.



**Abb. 3.4:** Schultypen, an denen das Praktikum absolviert wurde



**Abb. 3.5:** Bundesländer, in denen das Praktikum absolviert wurde



**Abb. 3.6:** Durchschnittliche Anzahl an Unterrichtsstunden (hospitiert/unterrichtet) im gesamten Praktikum

### 3.2.2 Wahrnehmungen zum besuchten Praktikum

Die Studierenden wurden am Ende des Fragenblocks zum Praktikum an der Schule befragt, welche Schulstufen sie unterrichtet haben und in welchen Schulstufen sie sich fachlich auch in der Lage gefühlt hätten zu unterrichten. Weiters wurden sie um eine Einschätzung zur zeitlichen und organisatorischen Strukturierung des Praktikums an der Schule befragt. Außerdem wurde um eine Qualitätseinschätzung des Praktikums in mehreren Bereichen gebeten.

#### 3.2.2.1 In welchen Schulstufen haben die Studierenden unterrichtet/In welchen Schulstufen hätten sie sich fachlich in der Lage gefühlt zu unterrichten

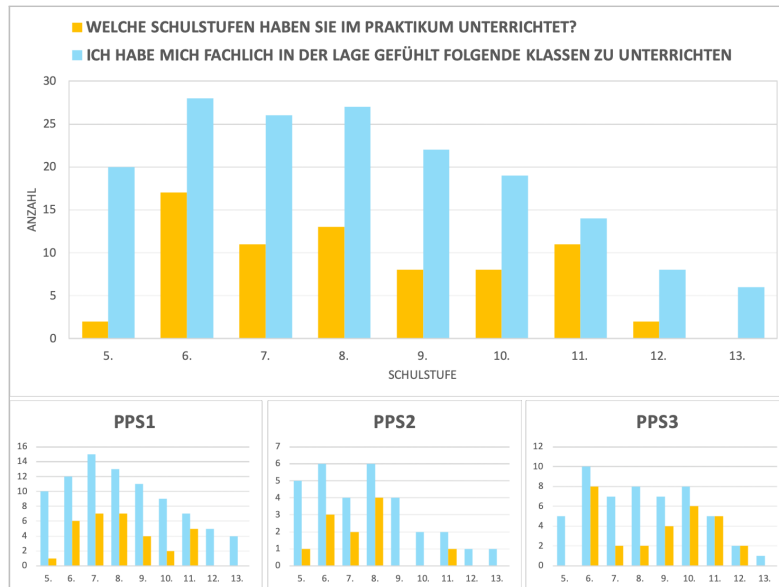
In den Schulstufen 5 bis 9 fühlten sich mehr als 20 der befragten 36 Personen fachlich dazu in der Lage diese Schulstufen zu unterrichten. Mit zunehmender Schulstufe sinkt die Einschätzung der fachlichen Kompetenz erheblich. So fühlen sich mehr als drei Viertel fachlich nicht mehr dazu in der Lage, die 12. Schulstufe zu unterrichten. Nur ein Sechstel der Befragten gab an, sich fachlich in der Lage zu fühlen, die 13. Schulstufe (zum Beispiel eine 5. Klasse der HTL) zu unterrichten. Die Ergebnisse dieser Frage sind in Abbildung 3.7 gezeigt.

Die Anzahl der Personen, die sich fachlich in der Lage dazu fühlten eine Schulstufe zu unterrichten, übersteigt die Anzahl der Befragten, welche diese Schulstufen tatsächlich unterrichtet haben in allen Fällen. In einer weiteren Auswertung wurden nun noch jene Studierende betrachtet, welche einer der Schulstufen unterrichtet haben, zu jener sie im Vorhinein angegeben haben, dass sie sich fachlich nicht dazu in der Lage fühlen. Die Ergebnisse sind in Abbildung 3.8 gezeigt. Den höchsten Anteil an „unterrichtet, aber fachlich nicht in der Lage gefühlt“ ist in der 11. Schulstufe mit 3 von 8 Personen (= 37,5 Prozent) gegeben.

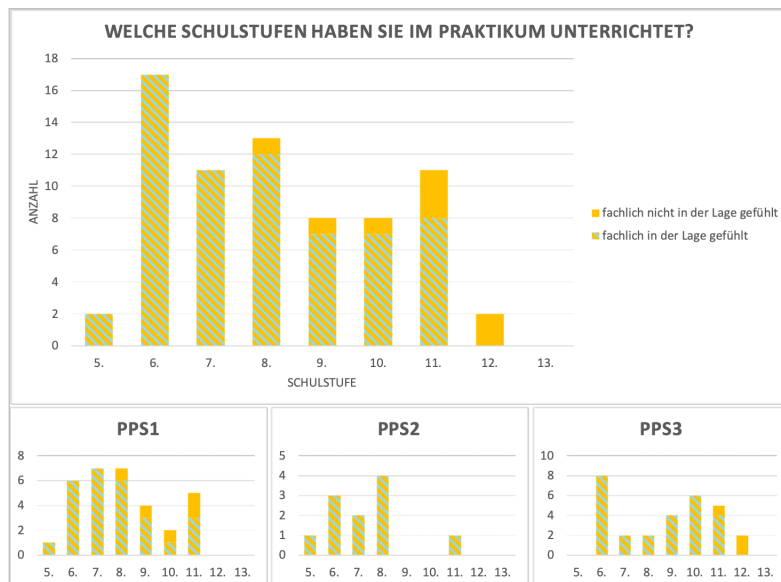
#### 3.2.2.2 Einschätzung zur zeitlichen und organisatorischen Strukturierung des Praktikums an der Schule der PPS

Circa 80 Prozent der Befragten stimmen eher und voll zu, dass das Praktikum zeitlich gut angesetzt auf den Studienverlauf ist. Wenig mehr sind sogar eher bzw. voll mit dem Aufbau der Praktika in der Schule zufrieden. Dahingegen stimmen nur ein wenig über 30 Prozent eher und voll zu, dass sich das Praktikum gut in den Studienalltag integrieren ließe. Die Ergebnisse sind in Abbildung 3.9 dargestellt.

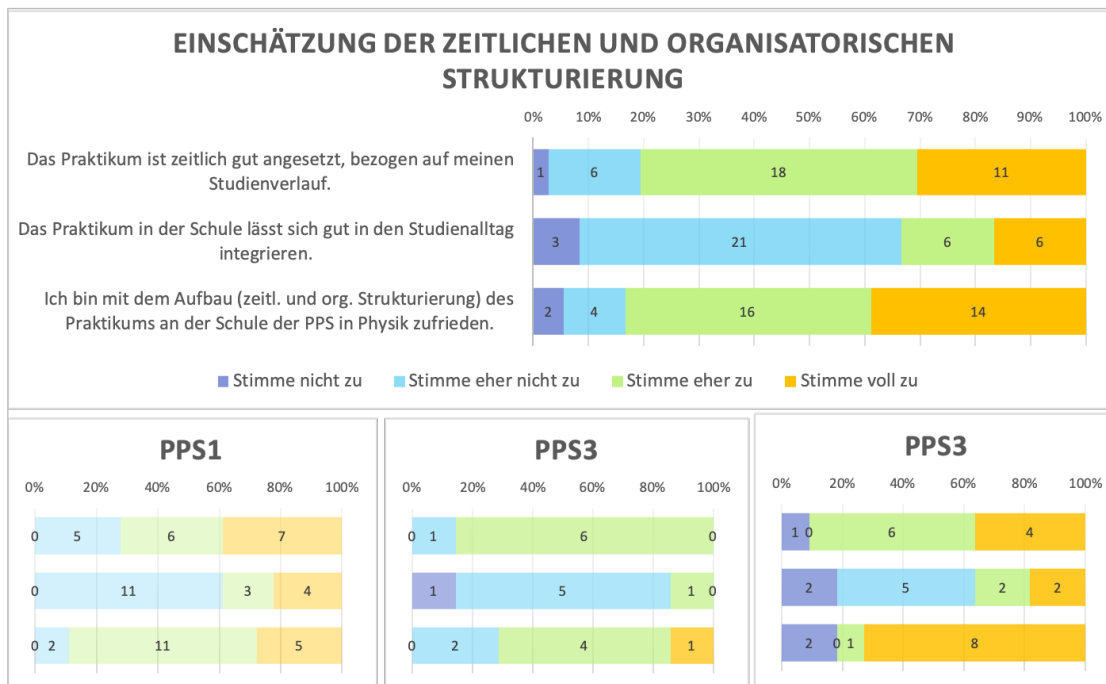
Probleme, die bei der Integration in den Studienalltag aufgetreten sind, waren vor allem Überschneidung mit dem regulären Stundenplan der Studierenden. Abbildung



**Abb. 3.7:** Zum Unterricht in welchen Schulstufen sich die Studierenden fachlich in der Lage fühlten und welche Schulstufen sie tatsächlich im Praktikum unterrichtet haben



**Abb. 3.8:** Anteil der Studierenden, die sich zum Zeitpunkt des Praktikums fachlich in der Lage / nicht in der Lage gefühlt haben die im Praktikum zugeteilten Schulstufen zu unterrichten



**Abb. 3.9:** Einschätzung zur zeitlichen und organisatorischen Strukturierung des Praktikums an der Schule

3.10 zeigt, welchen Problemen die Befragten bei der Integration in den Studienalltag begegnet sind.

### 3.2.2.3 Einschätzung zur Qualität des Praktikums an der Schule

Die Qualität des Praktikums an der Schule wurde durchwegs sehr positiv eingeschätzt, wie Abbildung 3.11 zeigt. In allen Bereichen liegen die Einschätzungen zur Qualität des Praktikums zwischen „Mittel“ und „Sehr Hoch“ bei über 75 Prozent. Am Besten wurde dabei die Betreuung durch den/die Mentor/in bewertet. Niedrigere Ergebnisse werden beim Einblick in den Schulalltag verbucht. Die Ergebnisse sind differenziert nach PPS in Abbildung 3.11 zu sehen.

## 3.3 Zusammenfassende Betrachtung und Diskussion

Der hier vorgestellte und ausgewertete Teil einer größeren Befragung, der mit Lehramtskandidat/innen des Lehramts Physik durchgeführt wurde, sollte, wie anfangs beschrieben, die folgende Frage beantworten: Wie nehmen die Studierenden des Lehramts Physik die Qualität, die zeitliche und organisatorische Strukturierung des Praktikums an der Schule im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien zum Zeitpunkt der Befragung wahr? Zur besseren Strukturierung wird die Forschungsfrage

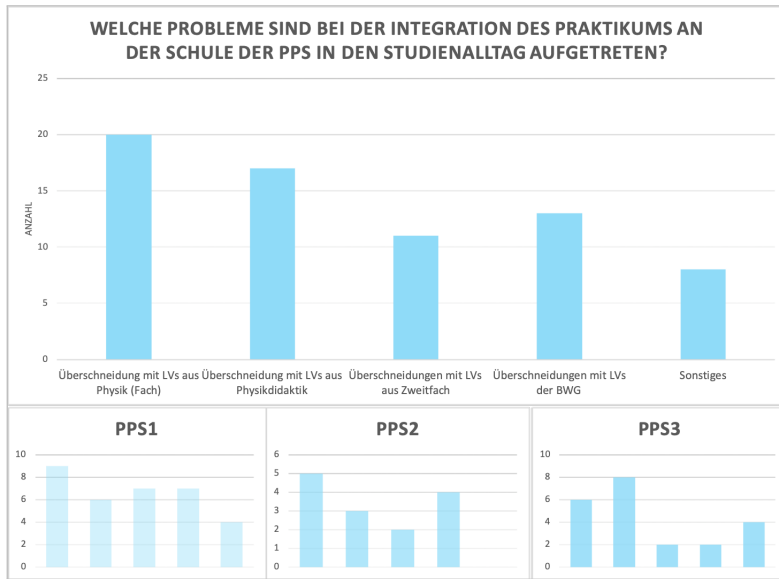


Abb. 3.10: Probleme bei der Integration in den Studienalltag

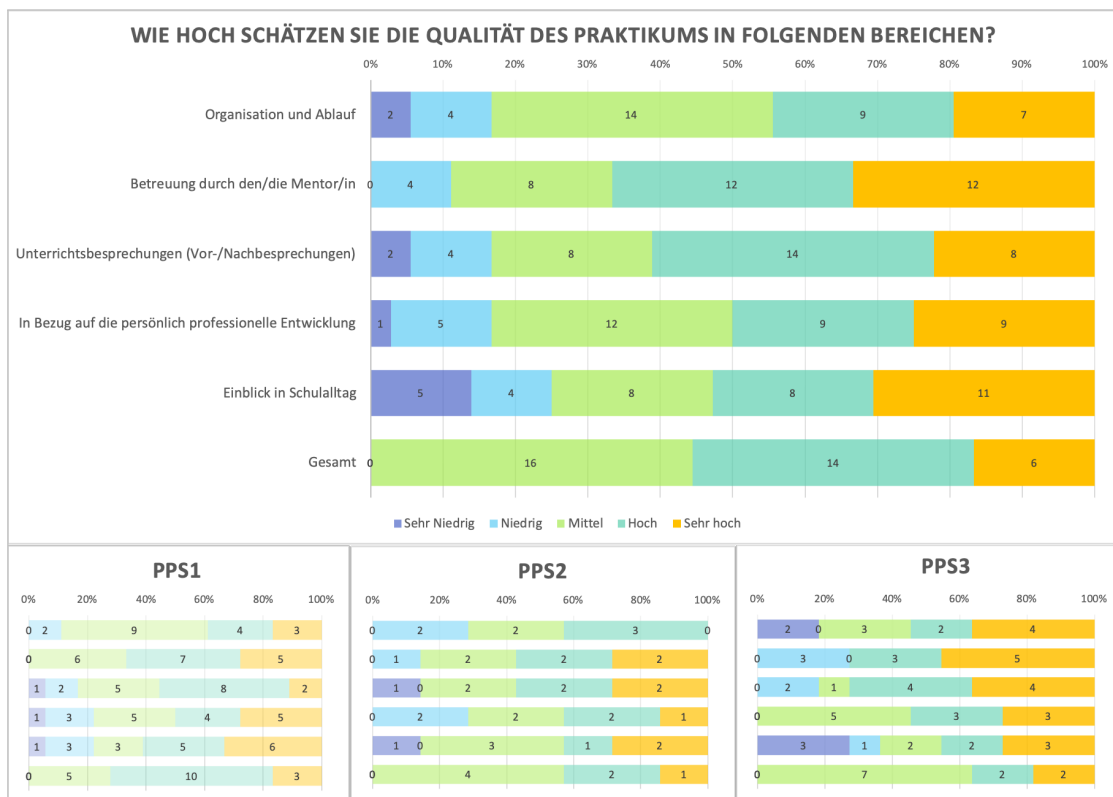


Abb. 3.11: Einschätzung zur Qualität des Praktikums

in zwei Fragen F1 und F2 aufgeteilt.

F1 Wie nehmen die Studierenden des Lehramts Physik die *Qualität* des Praktikums an der Schule im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien zum Zeitpunkt der Befragung wahr?

F2 Wie nehmen die Studierenden des Lehramts Physik die *zeitliche und organisatorische Strukturierung* des Praktikums an der Schule im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien zum Zeitpunkt der Befragung wahr?

### 3.3.1 Wahrnehmungen zur zeitlichen und organisatorischen Strukturierung des Praktikums

Die Wahrnehmung zur organisatorischen und zeitlichen Strukturierung des Praktikums kann im Rahmen dieser Arbeit mit der in Abbildung 3.9 gezeigten Auswertung beantwortet werden und teilt sich hier wiederum in drei Teilfragen, welche die Studierenden mit „Stimme nicht“- „Stimme voll zu“ beantworten mussten:

- i) Das Praktikum ist zeitlich gut angesetzt, bezogen auf meinen Studienverlauf.
- ii) Das Praktikum an der Schule lässt sich gut in den Studienalltag integrieren.
- iii) Ich bin mit dem Aufbau (zeitliche und organisatorische Strukturierung) des Praktikums an der Schule der PPS zufrieden.

Frage i) und iii) wurden sehr positiv bewertet. Über 80 Prozent der Befragten stimmten (eher) zu, dass das Praktikum zeitlich gut angesetzt ist und sie mit dem Aufbau des Praktikums (eher) zufrieden sind. Laut den Studierenden ließe sich jedoch das Praktikum weniger gut in den Studienalltag integrieren. So geben hier mehr als 60 Prozent der Befragten an, dass sich das Studium (eher) nicht in den Studienalltag integrieren ließe. Außerdem zeigt sich bei genauerer Differenzierung dieser Frage nach den besuchten PPS, dass negative Bewertungen bei höheren Praktika in dieser Stichprobe steigen.

Probleme bei der Integration in den Studienalltag ergaben sich häufig, wie in Abbildung 3.10 ersichtlich, durch Überschneidung mit anderen Lehrveranstaltungen. Die offene Frage nach den sonstigen Problemen bei der Integration in den Studienalltag wurden im Zuge dieser Arbeit nicht vollständig ausgewertet, jedoch wurde auch hier sehr oft das Problem der zeitlichen Integration im Studium und fehlender Flexibilität in der Stundenplanung genannt.

Die Praktika wurden mit der Pädagog/innenbildung NEU tiefer in die Lehramtsausbildung integriert. Zum Einen ist die Anzahl der im neuen Studienplan



geforderten Praktika höher, ebenso werden diese im Studienplan nun weitaus früher als bisher angesetzt. So sollen Studierende des neuen Studienplans bereits im 4. oder 5. Semester ihre ersten selbständigen Unterrichtseinheiten halten. Die Frage nach der zeitlichen Strukturierung soll also unter anderem auch beantworten, ob die Studierenden mit diesen frühen Praktikumserfahrungen umgehen können. Aufschluss darüber liefern die Fragen, welche Schulstufen die Studierenden in ihren Praktika unterrichten durften und zum Unterricht in welchen Schulstufen sie sich auch tatsächlich in der Lage fühlten diesen auf fachlicher Ebene durchzuführen. Wie in Abbildung 3.8 ersichtlich, fühlte sich ein Großteil der Befragten auch dazu im Stande, die ihm/ihr zugeordneten Schulstufen zu unterrichten. Einzig in der 11. Schulstufe traten größere eigene Unsicherheiten in Bezug auf die eigene fachliche Kompetenz auf. Auffallend hierbei ist, dass die Studierenden des Praktikums der PPS 2 keine Klassen unterrichteten, zu denen sie sich fachlich nicht in der Lage gefühlt hätten. Aufgrund der geringen Stichprobengröße kann hier jedoch noch keine eindeutige Aussage getroffen werden, dies bedarf weiterer Untersuchungen. Dennoch kann festgestellt werden, dass durchaus einige Studierende, Klassen unterrichten mussten, obwohl sie sich fachlich nicht in der Lage fühlten, dies zu tun.

### 3.3.2 Wahrnehmungen zur Qualität des Praktikums

Die Qualität des Praktikums wird im Gesamten sehr positiv eingeschätzt. Keiner der Befragten gab eine niedrige Bewertung bei der Gesamtbeurteilung des Praktikums ab. Dieses wurde von allen Befragten mit „Mittel“ bis „Sehr Gut“ bewertet. Weiters sehr positiv wird die Betreuung durch den/die Mentor/in empfunden. Weniger hohe Bewertungen gaben die Studierenden im punkto „Organisation und Ablauf“ und „Einblick in den Schulalltag“. Es zeigen zeigen sich nur sehr geringfügige Unterscheidungen in den einzelnen Gruppen PPS1-3, wie in Abbildung 3.11 ersichtlich ist.

---

## 4 Fazit und Ausblick

Die vorliegende Arbeit sollte einen ersten kurzen und prägnanten Einblick in eine größer angelegte Studie zur Wahrnehmung der Studierenden in Bezug auf die Pädagogisch-Praktischen Studien in Physik geben. Seit Umstellung des Studiums im Zuge der Pädagog/innenbildung NEU ist dies die erste Erhebung der Wahrnehmung zu den PPS, die in der Physikdidaktik an der KFU Graz durchgeführt wurde und lieferte somit neue Einblicke zur Wahrnehmung der PPS aus Sicht der Studierenden.

Die gestellte Forschungsfrage konnte beantwortet werden und lieferte somit einen guten Einblick in diese Studie. Die Qualität des Praktikums, dargestellt in Abbildung 3.11, wird von einem Großteil der Studierenden (sehr) hoch bewertet. Dabei wird die Betreuung durch den Mentor am höchsten bewertet und der Einblick in den Schulalltag am niedrigsten. Bei der Gesamtbewertung der Qualität des Praktikums gab kein Studierenden eine (sehr) niedrige Einschätzung ab. Auch die Qualität im Bezug auf die persönlich professionelle Entwicklung wird sehr hoch bewertet. Es muss hier jedoch angemerkt werden, dass Praktika im Allgemeinen weitaus mehr geschätzt werden, als theoretische Lehrveranstaltungen (siehe Kapitel 2.1.2 und [12]) und im Zuge dessen auch höher bewertet werden könnten.

Die Frage, wie die Studierenden die zeitlichen und organisatorischen Strukturierung der PPS wahrnehmen, konnte ebenso beantwortet werden: Die Studierenden sind mit dem Aufbau und der zeitlichen Integration im Studienverlauf zufrieden. Es zeigen sich jedoch Probleme bei der Integration in den Studienalltag, welche vor allem durch Überschneidung mit anderen Lehrveranstaltungen zu Stande kommen. Im Laufe einer weiteren Arbeit ist geplant, in Interviews diese Probleme genauer aufzudecken um zielgerichtet an einer Verbesserung arbeiten zu können.

Die untersuchte Stichprobe ist mit 36 Studierenden nicht sehr umfangreich, stellt jedoch eine repräsentative Gruppe der Studierenden des Lehramtfaches Physik dar (siehe dazu Abschnitt 3.1.4).

Um weitere Aussagen treffen zu können, sind also noch tiefere Analysen und Auswertungen geplant. Vor allem die Auswertung der offenen Fragen des bereits durchgeführten Fragebogens kann hier einen tieferen Einblick in die Wahrnehmung der Studierenden zu den PPS geben. Weiters wurden in dieser Arbeit nur insgesamt drei

der 15 Fragenblöcke ausgewertet. Fragenblöcke, die in dieser Arbeit noch nicht ausgewertet wurden, sind unter anderem die Einstellung zur fachdidaktischen Begleitung, die Verknüpfung zu der Begleitlehrveranstaltung der BWG und weitaus detaillierte Fragen zum Praktikum an der Schule. Damit sollte unter anderem beantwortet werden, wie die Studierenden spezifische Aspekte des Praktikums wahrnehmen. Dabei wird genauer die Anmeldung zum Praktikum, die erhaltenen Vorinformation und die Betreuung durch den Mentor behandelt, um einige wenige zu nennen.

In persönlichen Gesprächen nach der Durchführung des Online Fragebogens ist einige Male die Kommunikation zwischen Pädagogischer Hochschule und Mentor/in angesprochen wurden. Hier bedarf es auf jeden Fall noch genauerer Untersuchungen um eventuelle Fehlstände in diesem Bereich zu entdecken.

Nach der vollständigen Auswertung der gesamten Studie sind daher weitere Befragungen geplant. Diese sollten in erster Linie durch Interviews mit Mentoren und Studierenden weitere Anhaltspunkte zur Verbesserung der PPS geben.

---

## Literaturverzeichnis

- [1] Limesurvey GmbH. / LimeSurvey: An Open Source survey tool /LimeSurvey GmbH, Hamburg, Germany. URL <http://www.limesurvey.org>.
- [2] Bundesgesetz, mit dem das Gehaltsgesetz 1956, das Vertragsbedienstetengesetz 1948, das Bundeslehrer-Lehrverpflichtungsgesetz, das Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz, das Landesvertragslehrpersonengesetz 1966, das Land- und forstwirtschaftliche Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz, das Land- und forstwirtschaftliche Landesvertragslehrpersonengesetz geändert werden und das Unterrichtspraktikumsgesetz aufgehoben wird (Dienstrechts-Novelle 2013 – Pädagogischer Dienst), BGBl. I Nr. 211/2013.
- [3] Lehramt Ost, Zugriff am 12.09.2019, 10:29.  
<https://www.lehramt-ost.at/lehramt-studieren/studienaufbau-inhalte/>.
- [4] K.-H. Arnold, T. Hascher, R. Messner, A. Niggli, J.-L. Patry, and S. Rahm. *Empowerment durch Schulpraktika. Perspektiven wechseln in der Lehrerbildung*. Klinkhardt, 2011.
- [5] I. Boekhoff. *Effektivität der universitären Lehrerbildung in konsekutiven Studiengängen (EduLiks): unter besonderer Berücksichtigung Schulpraktischer Studien*. CeBu, 2008.
- [6] J. Bortz and N. Döring. Quantitative Methoden der Datenerhebung. In *Forschungsmethoden und Evaluation*, pages 137–293. Springer, 2006.
- [7] H. W. Daniela Rippitsch. Der Entwicklungsverbund Süd-Ost. *PHKärnten on.line*, 2015.
- [8] H. W. Daniele Rippitsch. Der Entwicklungsverbund Süd-Ost. *PHKärnten on.line*, 2.
- [9] K. Futter and F. Staub. Unterrichtsvorbesprechungen als Lerngelegenheiten in der berufspraktischen Ausbildung. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 26:126–139, 01 2008.

- 
- [10] T. Hascher. Veränderungen im Praktikum - Veränderungen durch das Praktikum. Eine empirische Untersuchung zur Wirkung von schulpraktischen Studien in der Lehrerbildung. *Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft*, 51, 2006.
- [11] T. Hascher. Vom "Mythos Praktikum" ... und der Gefahr verpasster Lerngelegenheiten. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 11:8–16, 01 2011.
- [12] T. Hascher. Lernfeld Praktikum – Evidenzbasierte Entwicklungen in der Lehrer/innenbildung. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 2(2):109–129, Nov 2012.
- [13] T. Hascher and L. Wepf. Lerntagebücher im Praktikum von Lehramtsstudierenden. *Empirische Pädagogik*, 21(2):101–118, 2007.
- [14] S. E. Hill. Language Education and Field Experiences. *Journal of Teacher Education*, 37(3):56–59, 1986.
- [15] Karl-Franzens Universität Graz. Curriculum für das Lehramtsstudium der Unterrichtsfächer Biologie und Umweltkunde, Chemie, Mathematik, Physik, Geographie und Wirtschaftskunde. *Mitteilungsblatt*, 2008.
- [16] Karl-Franzens Universität Graz. Curriculum für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung. *Mitteilungsblatt*, 2018. Curriculum 2017 in der Fassung 2018.
- [17] M. Krainz-Dürr. Was ist neu an der neuen Pädagog/innenbildung? *PHKärnten on.line*, 2015.
- [18] M. Krainz-Dürr. Rede anlässlich der Vertragsunterzeichnung zur PädagogInnenbildung NEU. *PHKärnten on.line*, 2015/16.
- [19] M. Kraniz-Dürr. Warum PädagogInnenbildung NEU? *PHKärnten on.line*, 2015.
- [20] E. Raab-Steiner. *Der Fragebogen: Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung*. UTB, 2015.
- [21] G. Schumacher, Katrin; Lind. Praxisbezug im Lehramtsstudium - Bericht einer Befragung von Konstanzer LehrerInnen und Lehramtsstudierenden. *Universität Konstanz*, 2000.
- [22] Universität Graz. Zahlen, fakten, analysen. chancengleichheit an der uni graz, 2018.

- 
- [23] Universität Wien. Allgemeines Curriculum für das Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Verbund Nord-Ost. Mitteilungsblatt UG2002 vom 15.06.2014, 39. Stück. Nummer 195, June 2014.
- [24] Universität Wien. Teilcurriculum für das Unterrichtsfach Physik im Rahmen des Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) an der Universität Wien. Mitteilungsblatt UG2002 vom 15.06.2014, 39. Stück. Nummer 209, June 2014.
- [25] H. Wiltsche. Die Pädagogisch-Praktischen Studien in der Sekundarstufe. *PHKärnten on.line*, 2015.
- [26] M. Winter. *Nach Bologna: Praktika im Studium - Pflicht oder Kür*, chapter Praxis des Studierens und Praxisbezug im Studium. Ausgewählte Befunde der Hochschulforschung zum “neuen” und “alten” Studieren, pages 7–43. Schubart, Wilfried; Speck, Karsten; Seidl, Andreas, 05 2011.
- [27] Zentrum für PädagogInnenbildung. PädagogInnenbildung NEU. <https://zentrum-paedagoginnenbildung.uni-graz.at/de/paedagoginnenbildung-neu/entwicklung-und-rueckblick/>, 2019. aufgerufen am 11.07.2019, 11:30.

## Abbildungen

2.1.	Stundenverteilung des Praktikums der PPS1, Quelle: Website der Pädagogischen Hochschule <a href="https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/pps-bachelor-sek-ab/">https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/pps-bachelor-sek-ab/</a> . . . . .	10
2.2.	Stundenverteilung des Praktikums der PPS2, Quelle: Website der Pädagogischen Hochschule <a href="https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/pps-bachelor-sek-ab/">https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/pps-bachelor-sek-ab/</a> . . . . .	10
2.3.	Stundenverteilung des Praktikums der PPS3, Quelle: Website der Pädagogischen Hochschule <a href="https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/pps-bachelor-sek-ab/">https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/pps-bachelor-sek-ab/</a> . . . . .	11
2.4.	Aufbau des Studiums nach ECTS im Entwicklungsverbund Nord-Ost	11

---

3.1.	Verteilung der Stichprobe bezogen auf Geschlecht und Studium . . .	17
3.2.	Verteilung der Stichprobe auf Studiensemester im Lehramtsstudium Physik zum Zeitpunkt der Befragung . . . . .	17
3.3.	Verteilung der Stichprobe im Bezug auf die zuletzt absolvierten PPS .	18
3.4.	Schultypen, an denen das Praktikum absolviert wurde . . . . .	19
3.5.	Bundesländer, in denen das Praktikum absolviert wurde . . . . .	19
3.6.	Durchschnittliche Anzahl an Unterrichtsstunden (hospitiert/unterrichtet) im gesamten Praktikum . . . . .	19
3.7.	Zum Unterricht in welchen Schulstufen sich die Studierenden fachlich in der Lage fühlten und welche Schulstufen sie tatsächlich im Praktikum unterrichtet haben . . . . .	21
3.8.	Anteil der Studierenden, die sich zum Zeitpunkt des Praktikums fachlich in der Lage / nicht in der Lage gefühlt haben die im Praktikum zugeordneten Schulstufen zu unterrichten . . . . .	21
3.9.	Einschätzung zur zeitlichen und organisatorischen Strukturierung des Praktikums an der Schule . . . . .	22
3.10.	Probleme bei der Integration in den Studienalltag . . . . .	23
3.11.	Einschätzung zur Qualität des Praktikums . . . . .	23

---

# Tabellen

1.	Verteilung der ECTS im Bachelorstudium [16] . . . . .	9
2.	Schwerpunkte und vorgeschlagene Semester der PPS [16] . . . . .	9



---

# Anhang

# **Befragung zur individuellen Wahrnehmung der Pädagogisch-Praktischen Studien und der fachdidaktischen Begleitung in Physik**

Liebe Studierende des Unterrichtsfachs Physik!

Mit Beginn der Pädagog/innenbildung NEU startete am 1. Oktober 2015 in ganz Österreich die neue Ausbildung für alle Lehramtskandidat/innen. Im Rahmen dieser Reform wurde ein neues Curriculum umgesetzt, in welchem ein Schwerpunkt die Pädagogisch-Praktischen Studien sind. Seit Beginn der Pädagog/innenbildung NEU sind nun 4 Jahre vergangen. Im Fachbereich Physikdidaktik ist es uns ein großes Anliegen, das Studium weiterzuentwickeln und bezüglich Ihrer Bedürfnisse bestmöglich zu optimieren. Um dies optimal umsetzen zu können ist es notwendig, über Ihre Bedürfnisse Bescheid zu wissen. Deshalb ist das Ziel dieser Befragung, mehr über Ihre individuelle Wahrnehmung der Pädagogisch-Praktischen Studien, der inhaltlichen und organisatorischen Aspekte und vor allem der Vernetzung mit der fachdidaktischen Begleitung, insbesondere der Physikdidaktik, in Erfahrung zu bringen.

Diese Befragung ist Teil einer Bachelorarbeit am Institut für Physik im Fachbereich Physikdidaktik und wird mit Studierenden des Lehramtstudiums Physik durchgeführt. Die Befragung dauert in etwa 30 Minuten.

**Die Befragung ist anonym und es werden keine Rückschlüsse auf Ihre Person gezogen. Wir bitten Sie daher um eine ehrliche Beantwortung der folgenden Fragen.**

**Bitte beantworten Sie alle Fragen der Reihe nach, da einige Fragen auf den vorher beantworteten beruhen.**

**Fragen, welche mit einem Stern gekennzeichnet sind, sind Pflichtfragen.**

**Wir danken recht herzlich für die Mitarbeit und freuen uns schon sehr mit Ihrer Hilfe an einer Verbesserung unserer Ausbildung zu arbeiten!**

*Kontakt:*

*DI Isabella Radl (Verfasserin Bachelorarbeit)*

[isabella.radl@edu.uni-graz.at](mailto:isabella.radl@edu.uni-graz.at)

*Mag Dr. Ingrid Krumphals (Betreuerin Bachelorarbeit)*

[ingrid.krumphals@uni-graz.at](mailto:ingrid.krumphals@uni-graz.at)

Diese Umfrage enthält 145 Fragen.

**Im Folgenden sind nur jene Fragen dargestellt, welche im Zuge dieser Arbeit in die Auswertung miteingeflossen sind.**

PINf **Allgemeine Informationen zum besuchten Praktikum**

PInfa **Die folgenden Pädagogisch-Praktischen Studien habe ich in Physik bereits absolviert und abgeschlossen:**

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

PPS1

PPS2

PPS3

---

PInfa2 **Welches Praktikum haben Sie zuletzt im Studienfach Physik absolviert und abgeschlossen?**

**Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:**

Frage 1: PPS2 **und** PPS3 ausgewählt

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

PPS2

PPS3

Sollten Sie die PPS2 und PPS3 gleichzeitig abgeschlossen haben, wählen Sie bitte das Praktikum mit den näher zurückliegenden Präsenztermin aus. Alle kommenden Fragen beziehen sich auf eben jenes Praktikum.

---

PInfc **An welchem Schultyp hat das Praktikum der {pps}<sup>1</sup> in Physik stattgefunden?**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

**Allgemeinbildende Höhere Schule (AHS)**

**Berufsbildende Höhere Schule (BHS)**

**Neue Mittelschule (NMS)**

---

PInfc2 **Handelte es sich dabei um eine AHS-Langform oder um ein Oberstufengymnasium?**

**Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:**

Frage 4: AHS

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

**AHS-Langform**

**Oberstufengymnasium**

---

1 In geschwungener Klammer gesetzte Werte werden im Online-Fragebogen durch variable Textpassagen ersetzt. Am Ende dieses Fragebogens sind die Variablen erläutert.

PInfd **In welchem Bundesland haben Sie das Praktikum der {pps}<sup>1</sup> in Physik absolviert?**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

**Steiermark**

**Kärnten**

**Burgenland**

**Sonstiges:** \_\_\_\_\_

---

PInfe **Wie viele Unterrichtsstunden haben Sie insgesamt hospitiert und selbstständig unterrichtet?**

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Schulstunden hospitiert: \_\_\_\_\_

Schulstunden unterrichtet: \_\_\_\_\_

Sollten Sie die Anzahl der hospitierten und unterrichteten Stunden nicht mehr genau wissen, so schätzen Sie diese bitte ab.

1 In geschwungener Klammer gesetzte Werte werden im Online-Fragebogen durch variable Textpassagen ersetzt. Am Ende dieses Fragebogens sind die Variablen erläutert.

## PAII **Praktikum an der Schule - Allgemeines**

### PAIIa **Wie hoch schätzen Sie die Qualität des Praktikums in folgenden Bereichen ein?**

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	<b>Sehr niedrig</b>	<b>Niedrig</b>	<b>Mittel</b>	<b>Hoch</b>	<b>Sehr hoch</b>
<b>Organisation und Ablauf (Termine, Machbarkeit im Stundenplan, etc.)</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Betreuung durch den/die Mentor/in (Erreichbarkeit, Hilfestellungen, Professionalität, etc.)</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Unterrichtsbesprechungen (Vor- bzw. Nachbesprechungen)</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>In Bezug auf die persönlich professionelle Entwicklung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Einblick in Schulalltag</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>In Summe</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

---

### PAIIb **Welche Schulstufen haben Sie im Praktikum unterrichtet?**

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

5.                       7.                       9.                       11.                       13.  
 6.                       8.                       10.                       12.

---

### PAIIc **Ich habe mich fachlich (Physikwissen) in der Lage gefühlt in folgenden Schulstufen selbstständig unterrichten zu können:**

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

5.                       7.                       9.                       11.                       13.  
 6.                       8.                       10.                       12.

PAII f **Das Praktikum ist zeitlich gut angesetzt, bezogen auf meinen Studienverlauf.**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Stimme nicht zu    Stimme eher nicht zu    Stimme eher zu    Stimme voll zu
- 

PAII g **Das Praktikum in der Schule lässt sich gut in den Studienalltag integrieren.**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Stimme nicht zu    Stimme eher nicht zu    Stimme eher zu    Stimme voll zu
- 

PAII g2 **Welche Probleme sind bei der Integration des Praktikums an der Schule der {pps}<sup>1</sup> in den Studienalltag aufgetreten?**

**Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:**

PAII g = „Stimme nicht zu“ oder „Stimme eher nicht zu“ oder „Stimme eher zu“

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Überschneidung mit LVs aus Physik (Fach)  
 Überschneidung mit LVs aus Physikdidaktik  
 Überschneidungen mit LVs aus Zweitfach  
 Überschneidungen mit LVs der bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG)  
 Sonstiges: \_\_\_\_\_
- 

PAII h **Ich bin mit dem Aufbau (zeitliche und organisatorische Strukturierung) des Praktikums an der Schule der {pps}<sup>1</sup> in Physik zufrieden.**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Stimme nicht zu    Stimme eher nicht zu    Stimme eher zu    Stimme voll zu
- 

<sup>1</sup> In geschwungener Klammer gesetzte Werte werden im Online-Fragebogen durch variable Textpassagen ersetzt. Am Ende dieses Fragebogens sind die Variablen erläutert.

## D **Demografie**

Da **Alter in Jahren:**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

---

Db **Geschlecht:**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

**Männlich**

**Weiblich**

**Divers**

---

Dc **In welchem Lehramtstudium der Physik studieren Sie?**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

**Bachelorstudium Lehramt**

**Masterstudium Lehramt**

**Diplomstudium Lehramt**

**Sonstiges: \_\_\_\_\_**

---

Dd **Studiensemester im Fach Physik:**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

---

Der hier vorgestellte Fragebogen ist auf die jeweilig zuletzt besuchten PPS angepasst. In der folgenden Tabelle sind die Werte der Variablen für die verschiedenen PPS aufgelistet.

Tabelle 1: Variablenwerte je nach zuletzt besuchten PPS

<b>Bezeichnung</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>PPS1</b>	<b>PPS2</b>	<b>PPS3</b>
{pps}	Zuletzt besuchte PPS	PPS1	PPS2	PPS3
{semester}	Semester, in denen die PPS laut Studienplan abzuhalten sind.	4. oder 5. Semester	5. oder 6. Semester	6. oder 7. Semester
{sem1}	Früheres Semester, in denen die PPS laut Studienplan abzuhalten sind.	4.	5.	6.
{sem2}	Späteres Semester, in denen die PPS laut Studienplan abzuhalten sind.	5.	6.	7.
{PInfc}	Antwort auf die Frage nach dem Schultyp	Je nach Antwort auf Frage PInfc		
{hosp}	Laut Studienplan vorgegebene zu hospitierende Unterrichtseinheiten	AHS/BHS 11	10	10
		NMS 5	5	5
{unter}	Laut Studienplan vorgegebene zu unterrichtende Unterrichtseinheiten	AHS/BHS 4	8	8
		NMS 10	10	10